

# Multiple Problemlagen als Verfestigungsgrund

*Olaf Groh-Samberg,  
Universität Bremen und FGZ*

*Sechste Nürnberger Armutskonferenz  
Vererbte Armut – Ursachen für Verfestigung und  
Möglichkeiten der Überwindung von Armut  
Nürnberg, 1.10.2025*

---

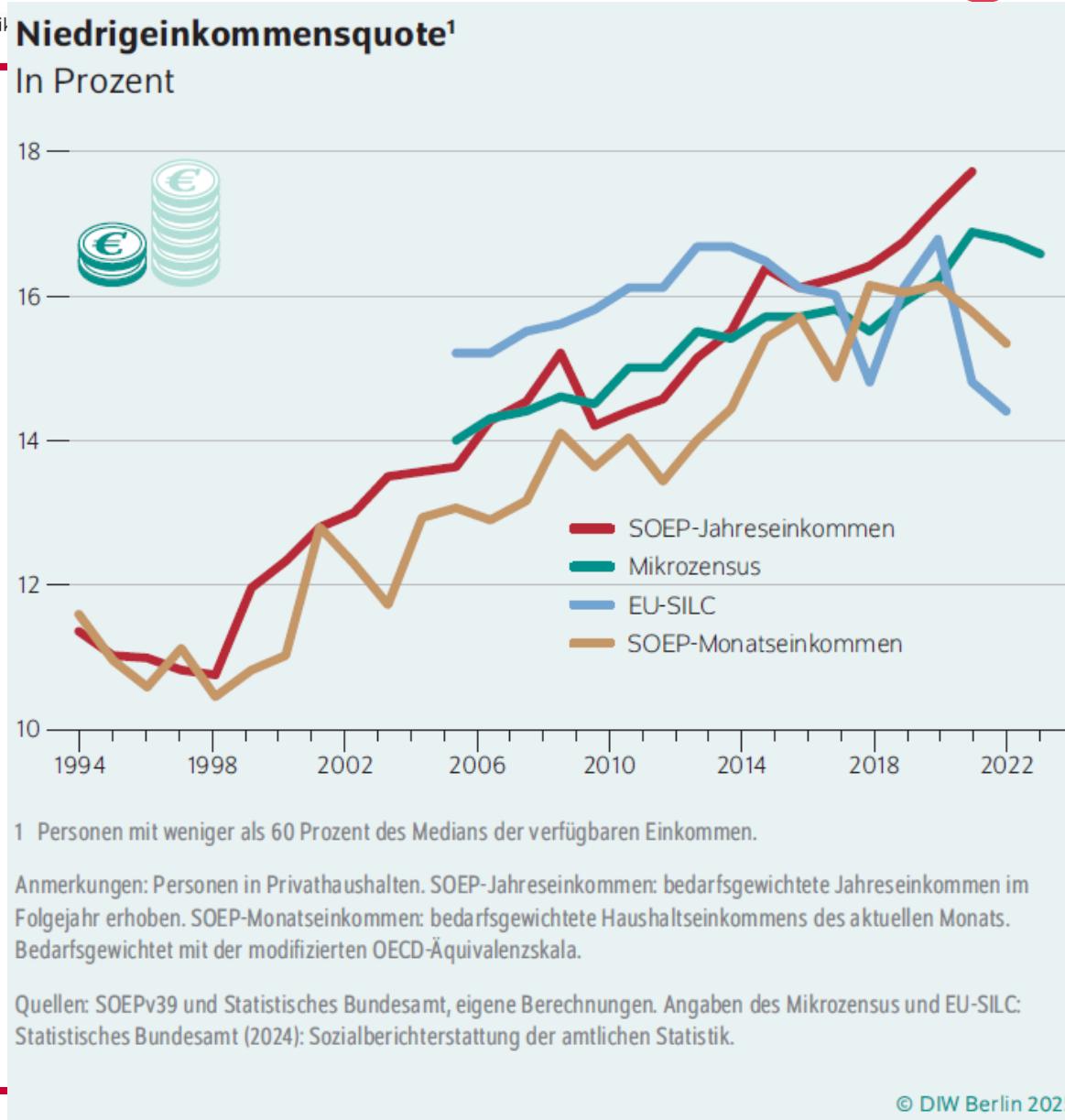
# Themen / Fragestellungen

- Wie hat sich die Armut in Deutschland langfristig entwickelt?
- Inwiefern zeigt sich dabei eine „Verfestigung“ von Armut?
- Welche gesellschaftliche Folgen hat die Verfestigung der Armut?

---

# Hintergrund

- Langfristiger Anstieg der Armut in Deutschland



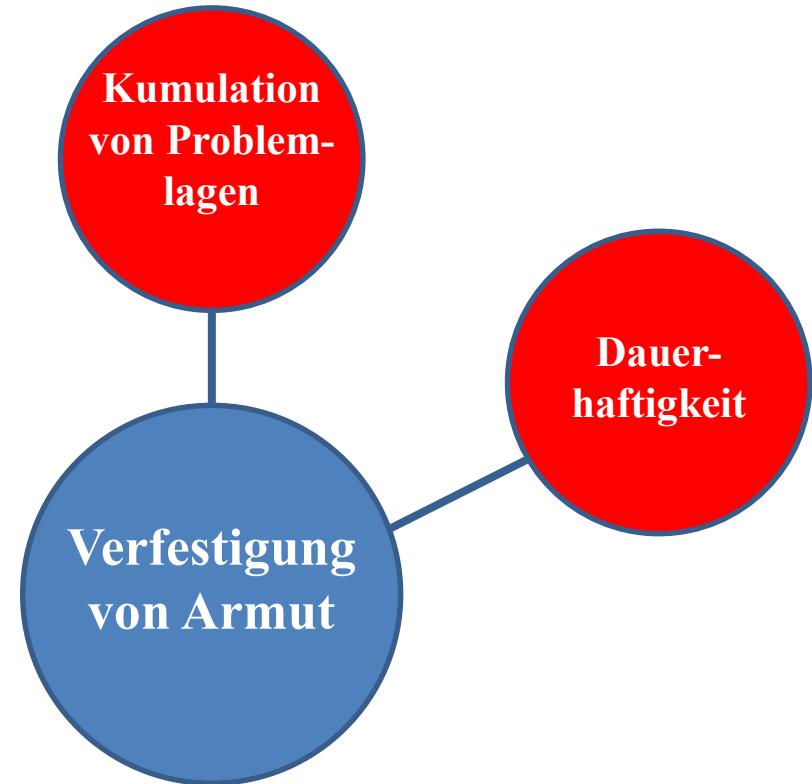
# Hintergrund

- Langfristiger Anstieg der Armut in Deutschland
- Forschungen zur Armutsdynamik
  - Verzeitlichungsthese (Leibfried et al. 1995)
  - Zunahme der Persistenz von Armut (u.a. Kyzyma 2014)
- Frage der „Entkopplung“ einer „neuen Unterschicht“?

# Dimensionen der Verfestigung von Armut



# Kombinierter Armutssindikator: längsschnittlich & multidimensional



# Soziale Lagen in multidimensionaler Längsschnittbetrachtung

## Expertengutachtum zum Sechsten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

*Olaf Groh-Samberg, Theresa Büchler, Jean-Yves Gerlitz  
Universität Bremen, Socium*

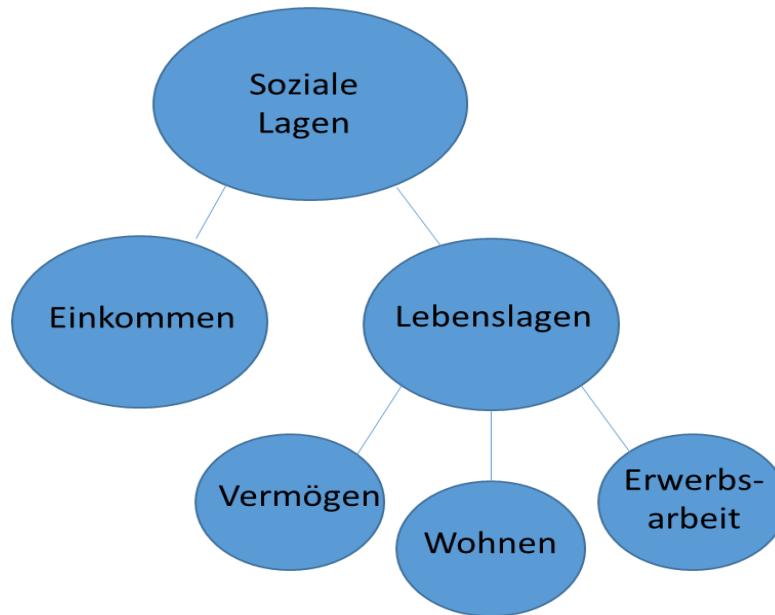
# Typologie sozialer Lagen: Motivation

- Stratifizierung: Armut – Mitte – Reichtum
- Multidimensionalität:
  - Kumulationen und Kompensationen von Problemlagen
- Längsschnitt:
  - Stabilität und Dynamik
- Berichterstattung „auf einen Blick“:  
Typologie sozialer Lagen
  - *ergänzendes Element* der Berichterstattung

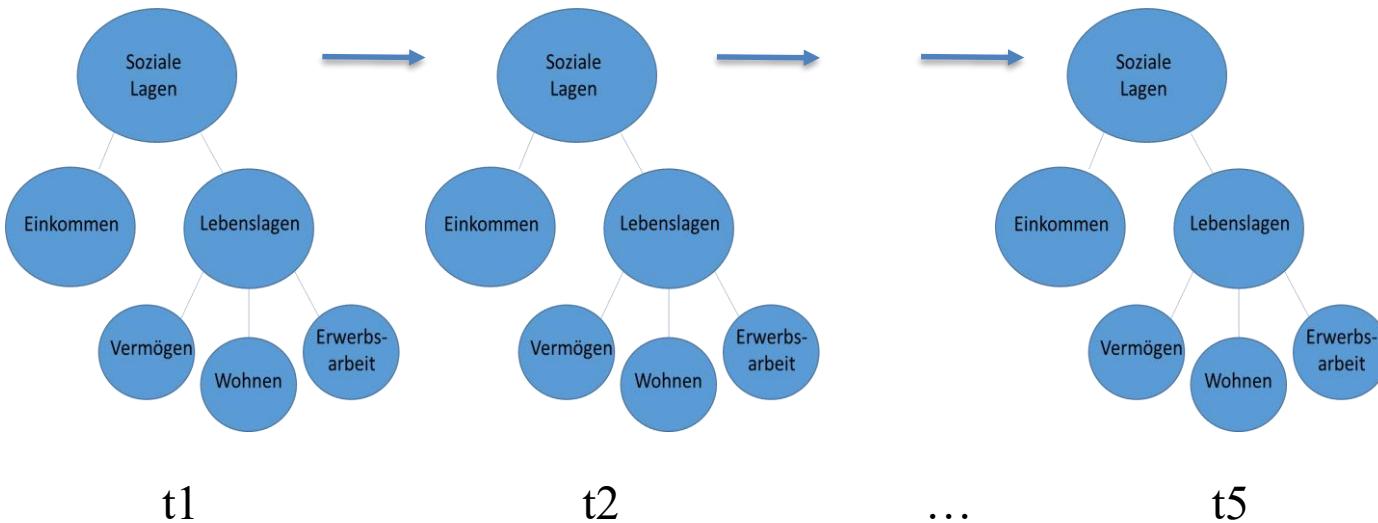
# Daten

- Sozio-oekonomisches Panel (SOEPv38) ab 1984
- Alle Samples/Personen mit mind. 5 Befragungsjahren
- Gesamtdeutschland (inkl. Ostdeutschland ab 1992)

# Multidimensionalität

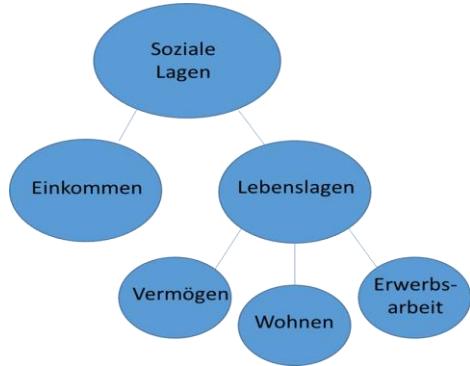


# Multidimensionalität im Längsschnitt

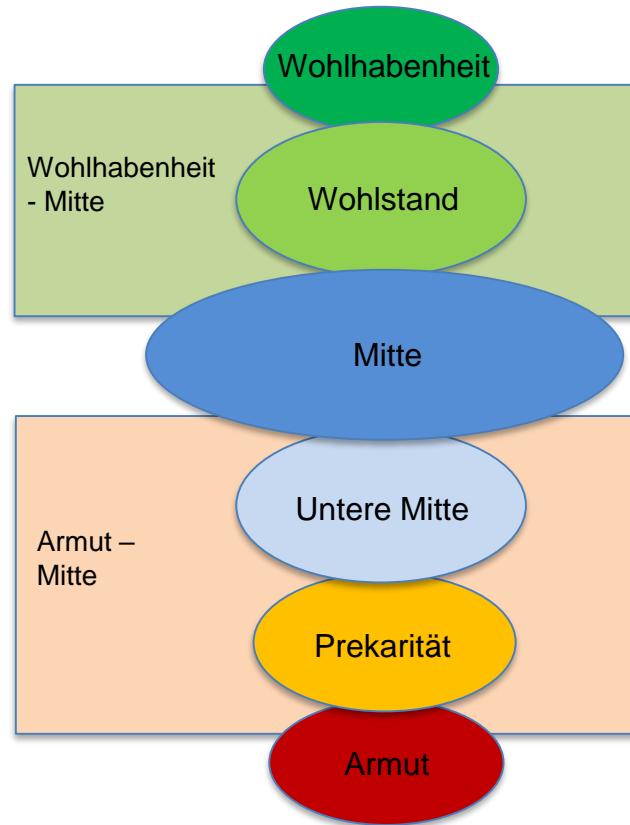


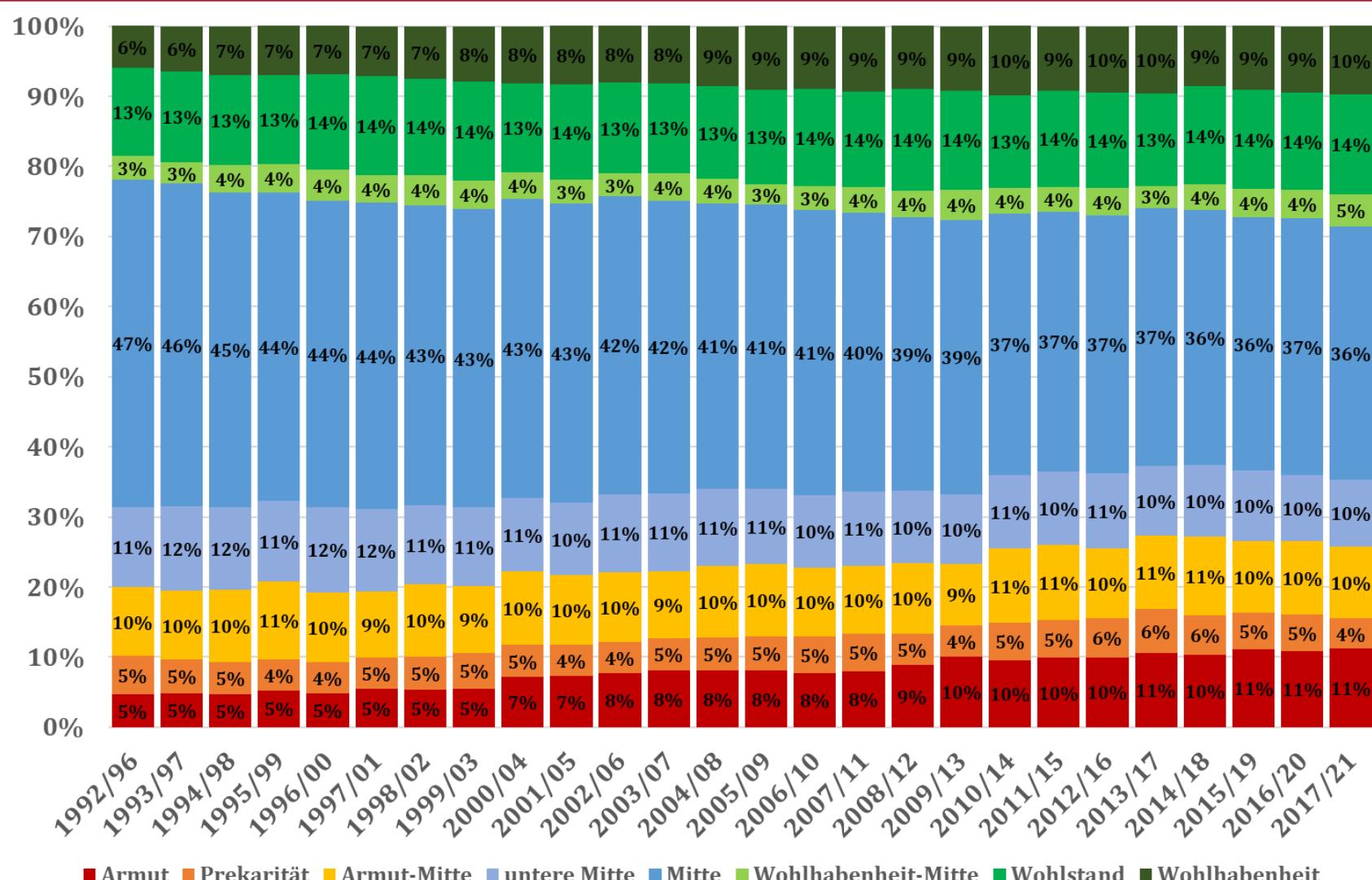
## Typologie sozialer Lagen

### Multidimensionalität

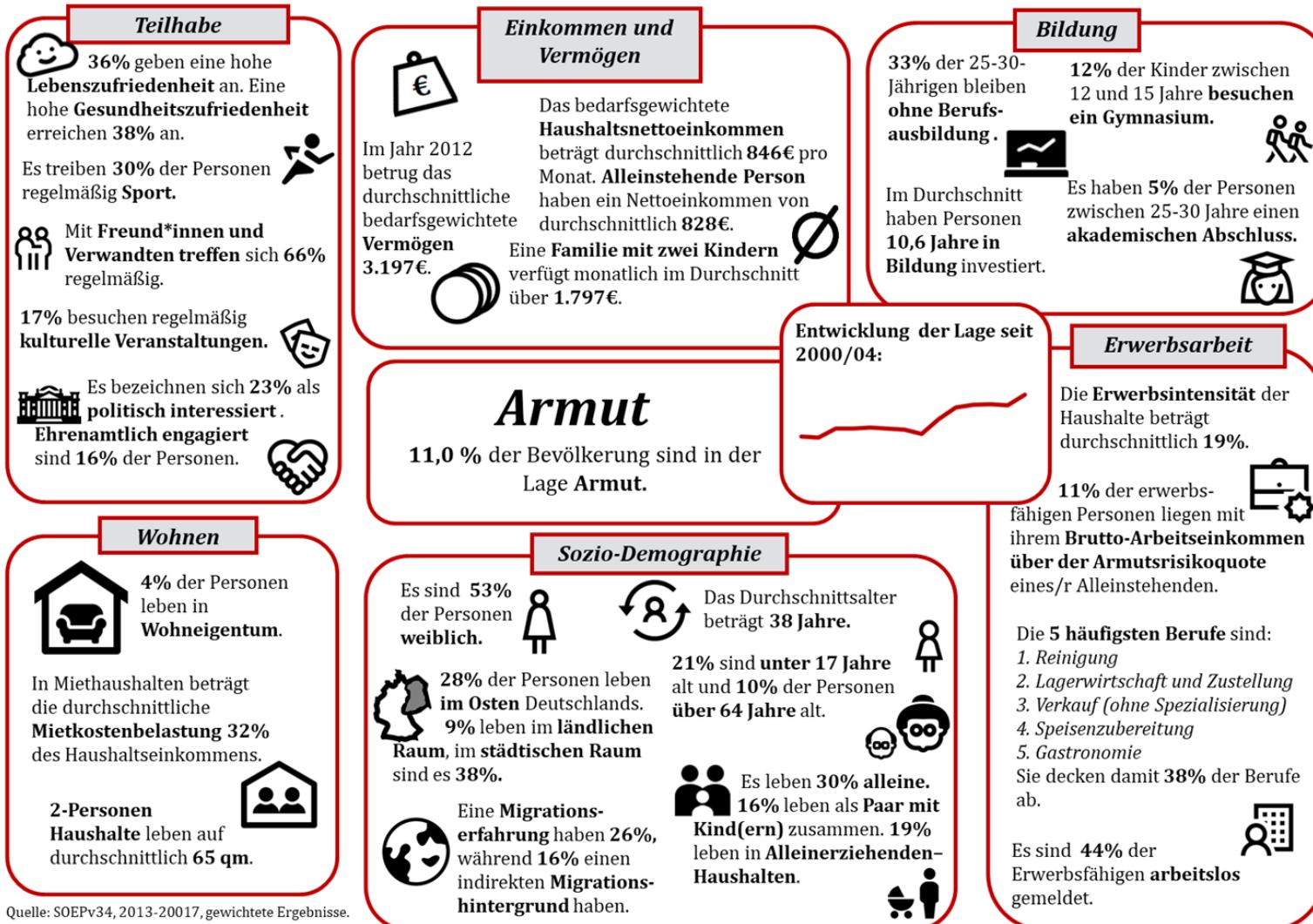


### Längsschnitt: 5-Jahres- Panels

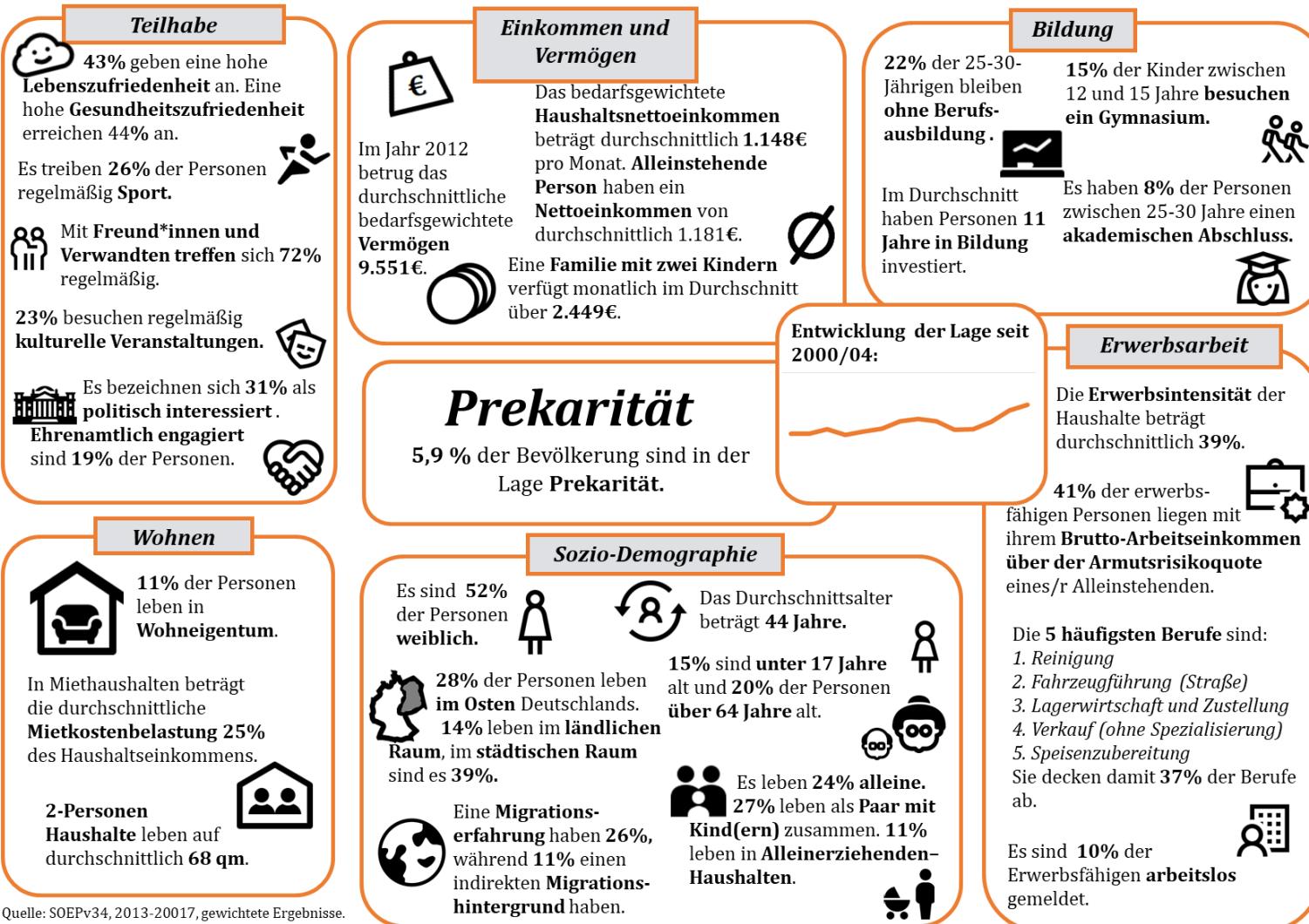


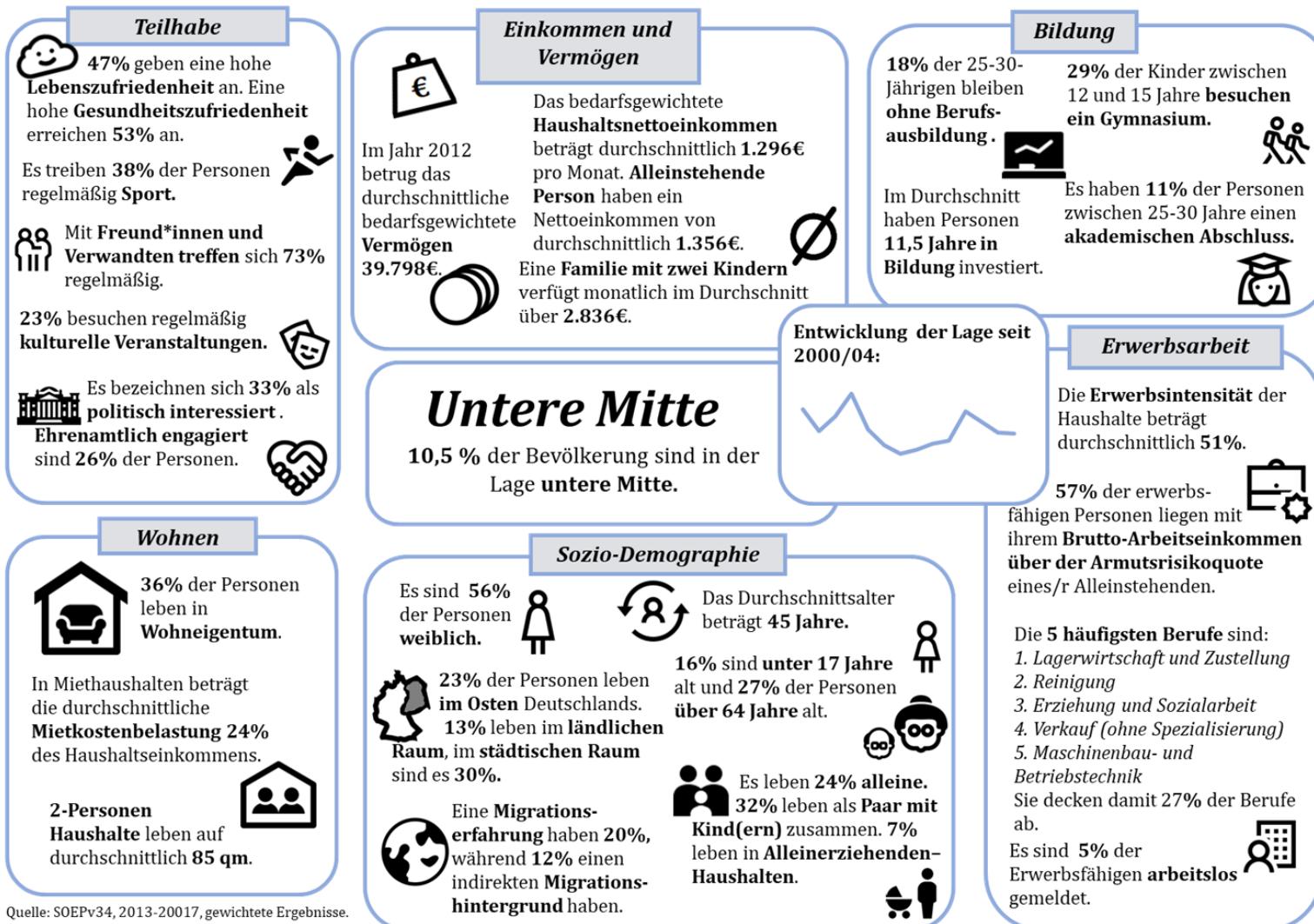


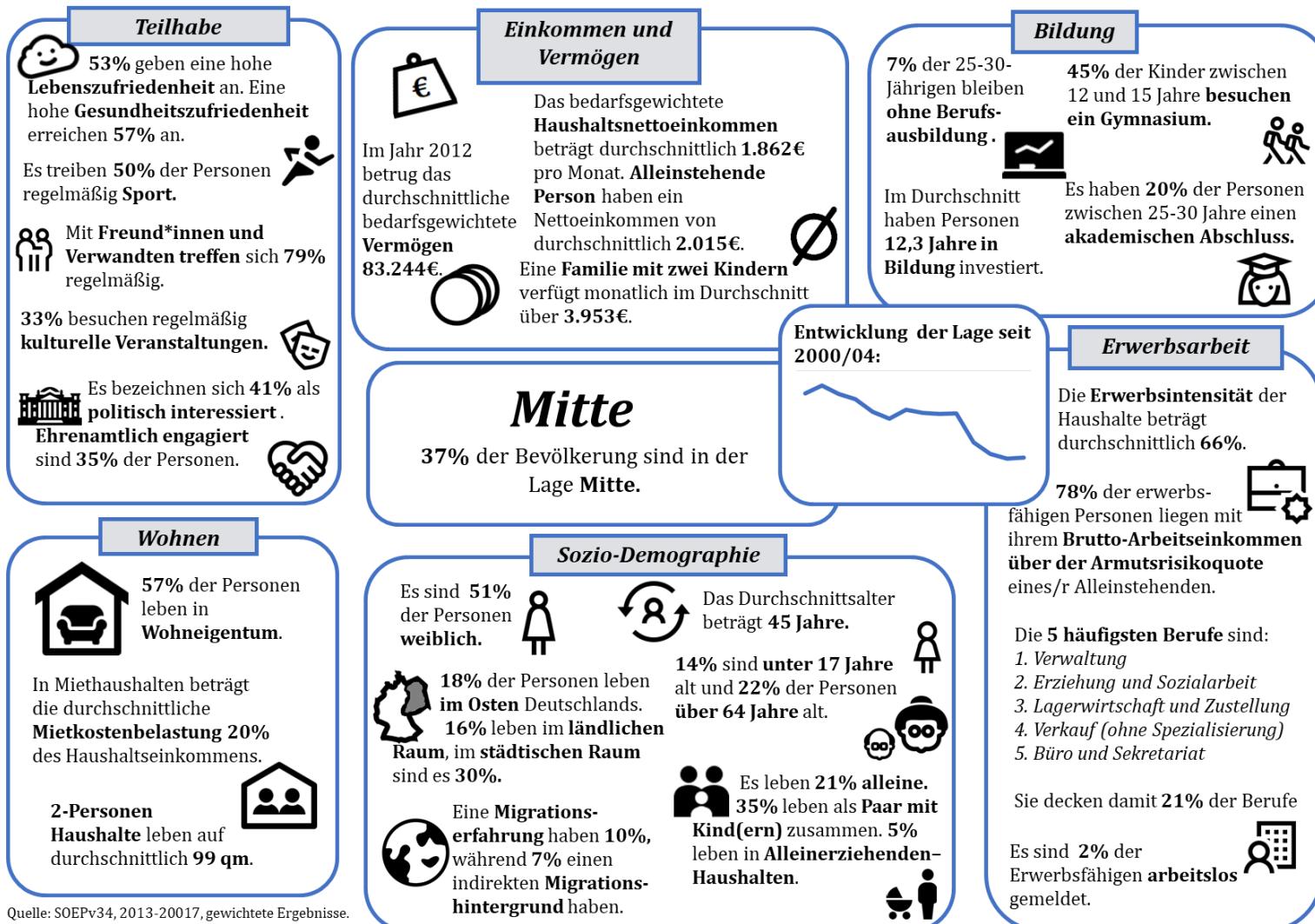
■ Armut ■ Prekarität ■ Armut-Mitte ■ untere Mitte ■ Mitte ■ Wohlhabenheit-Mitte ■ Wohlstand ■ Wohlhabenheit



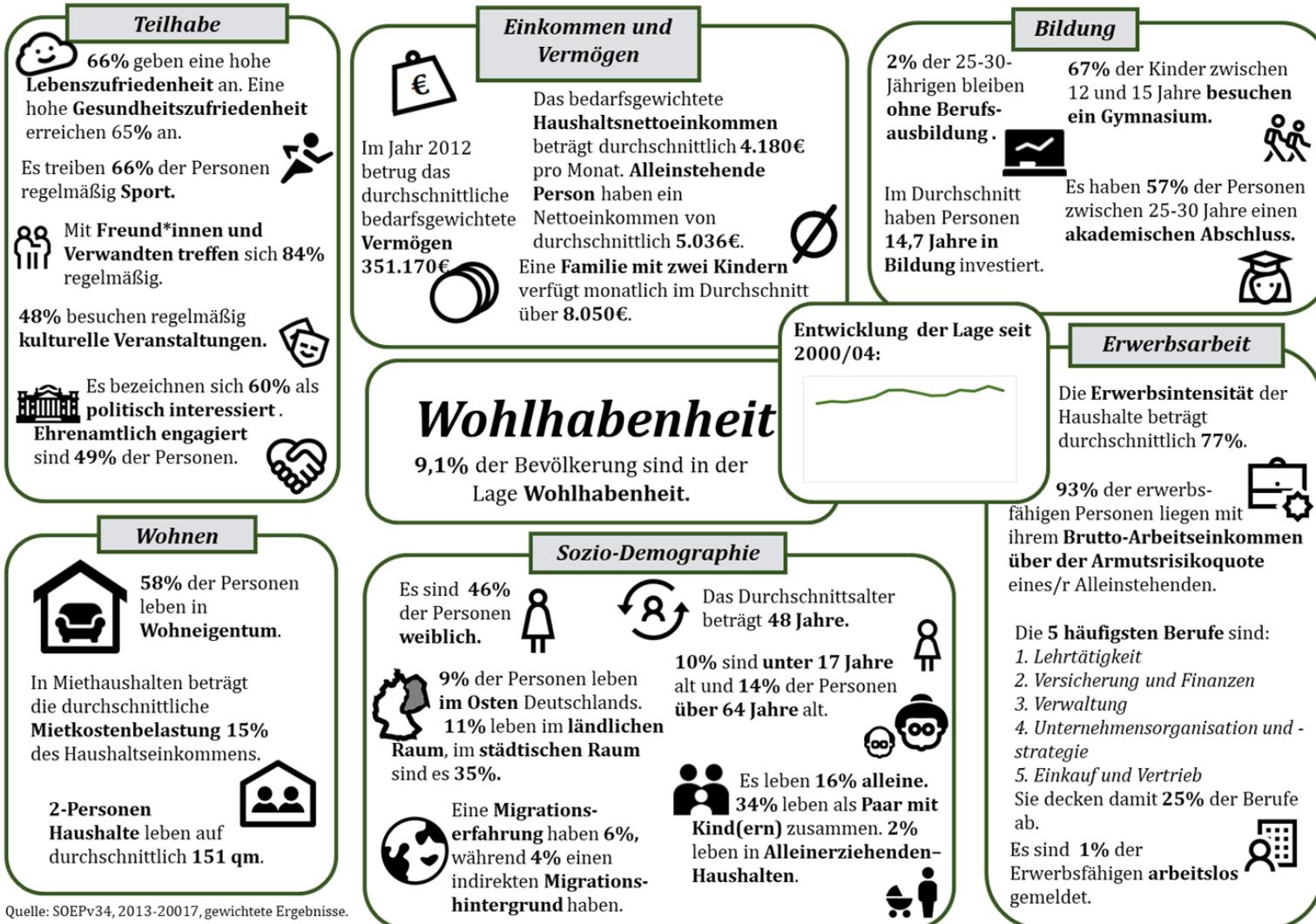
Quelle: SOEPv34, 2013-20017, gewichtete Ergebnisse.

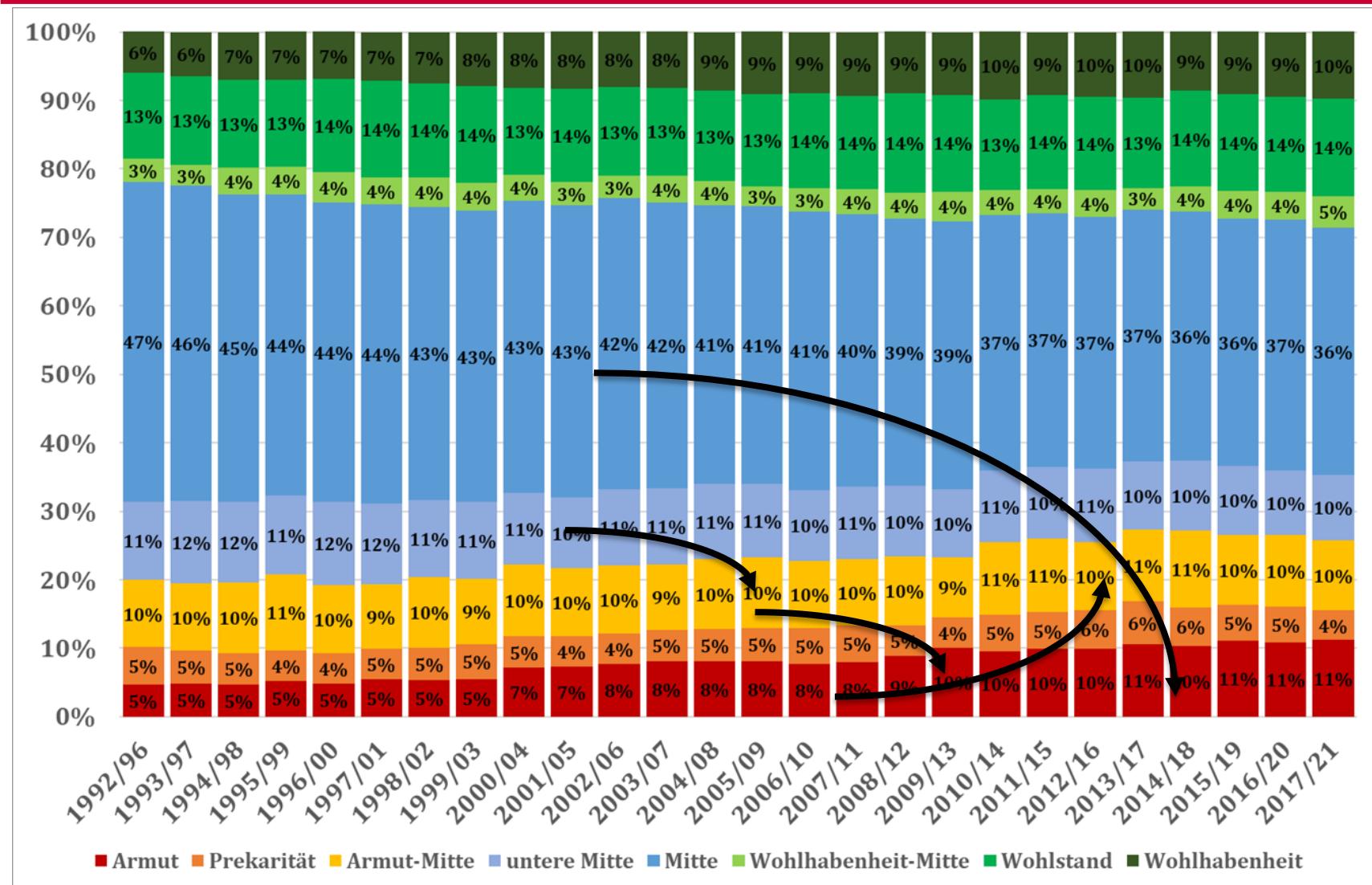


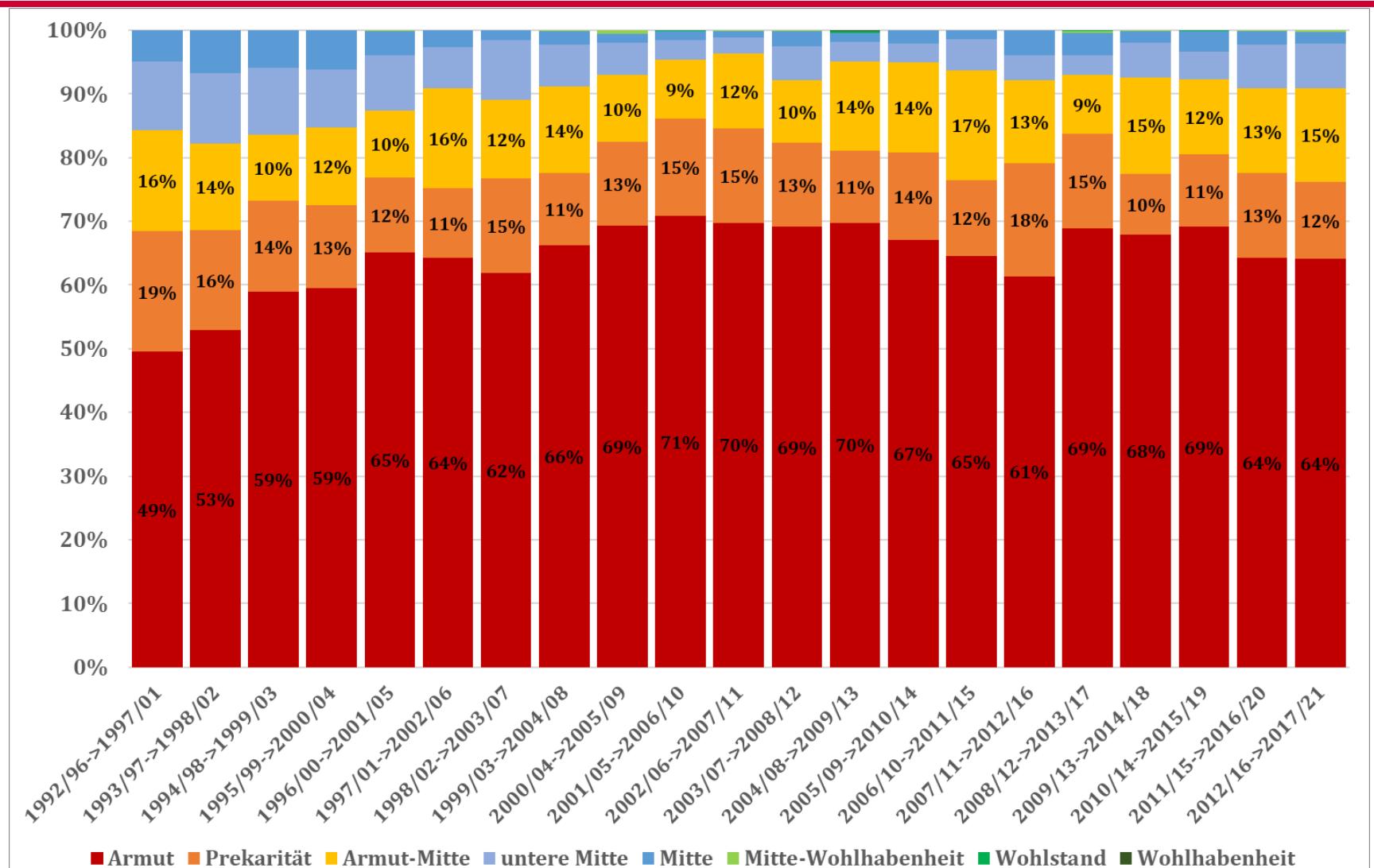


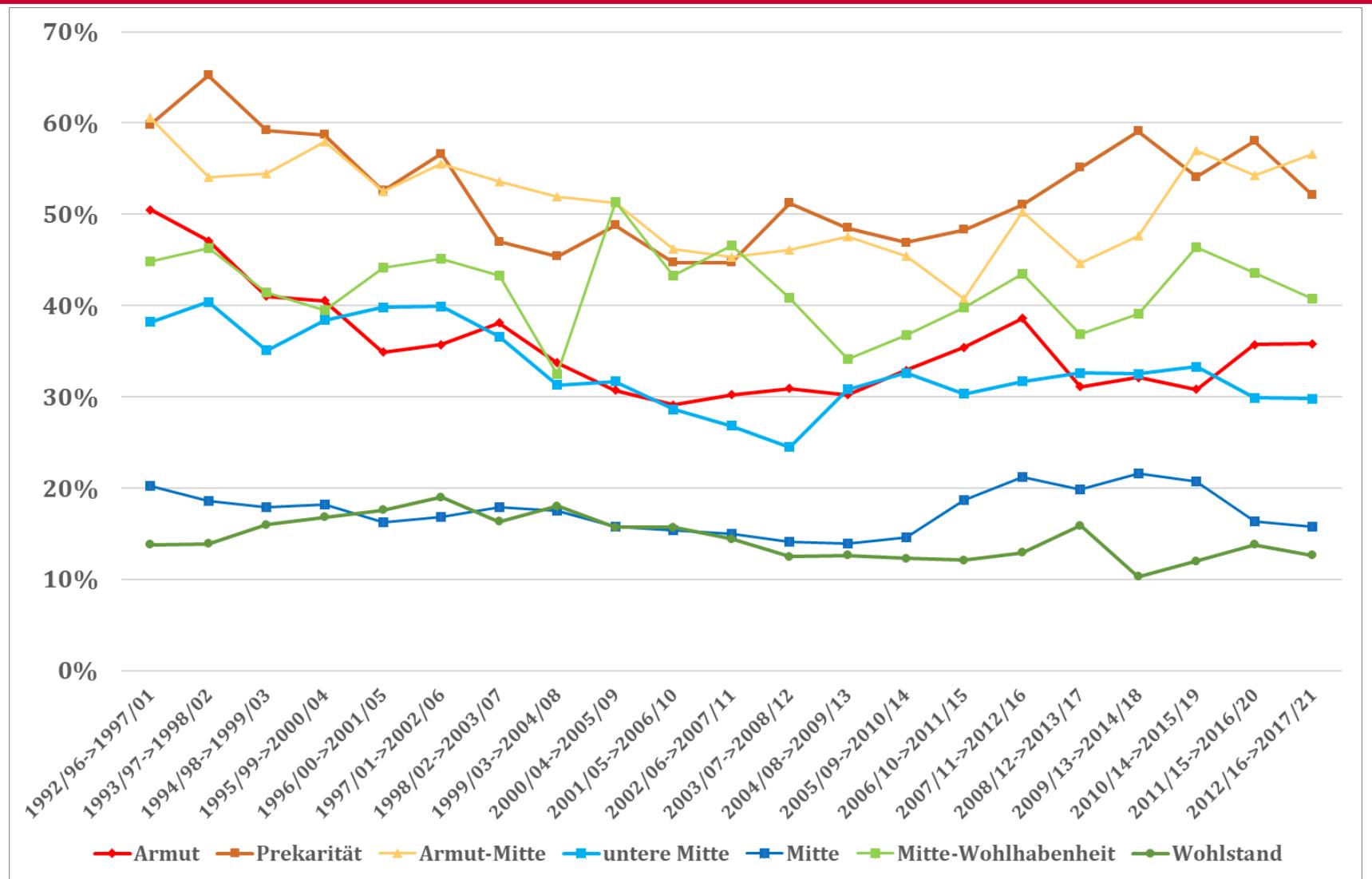


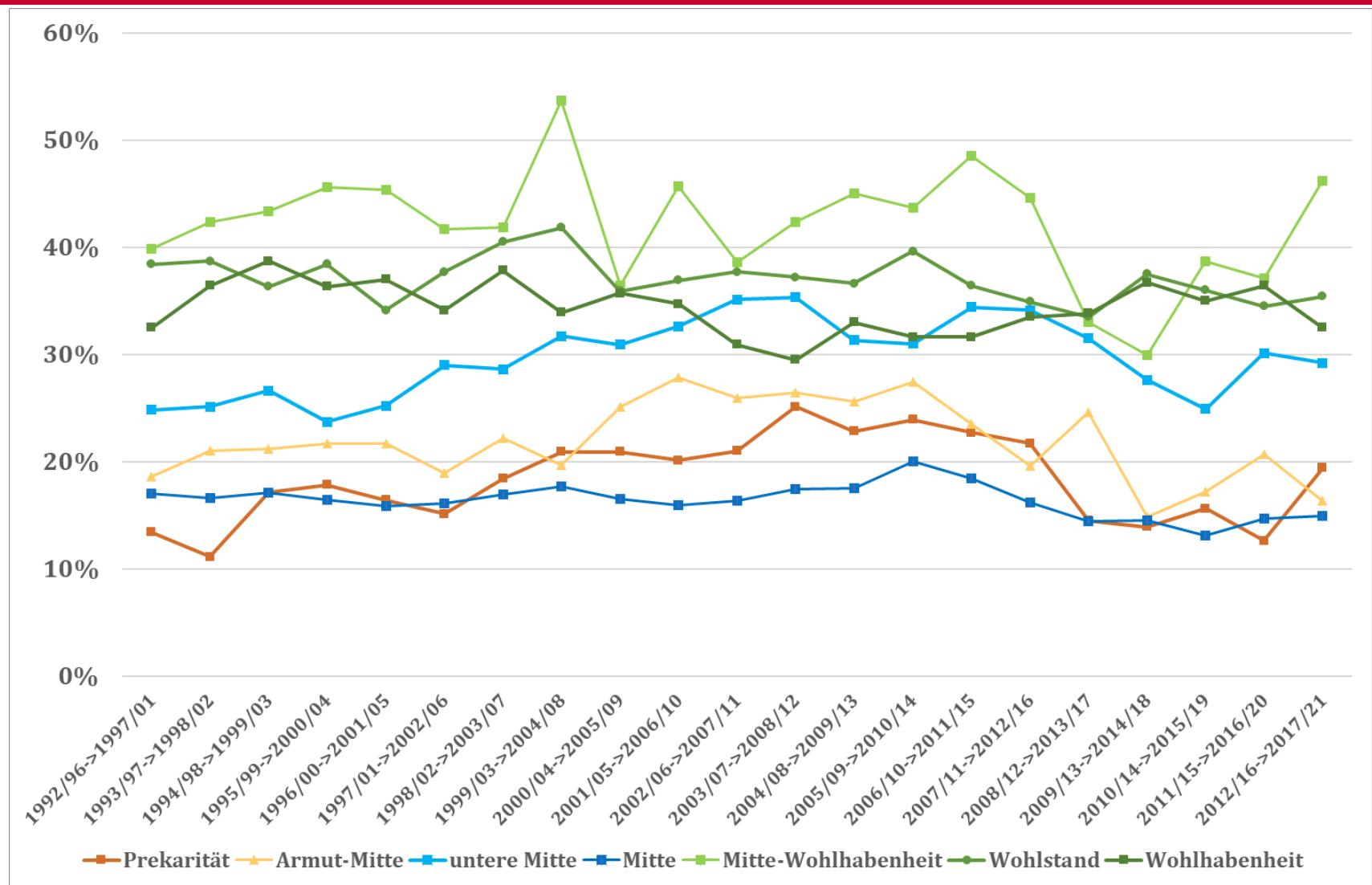
Quelle: SOEPv34, 2013-20017, gewichtete Ergebnisse.



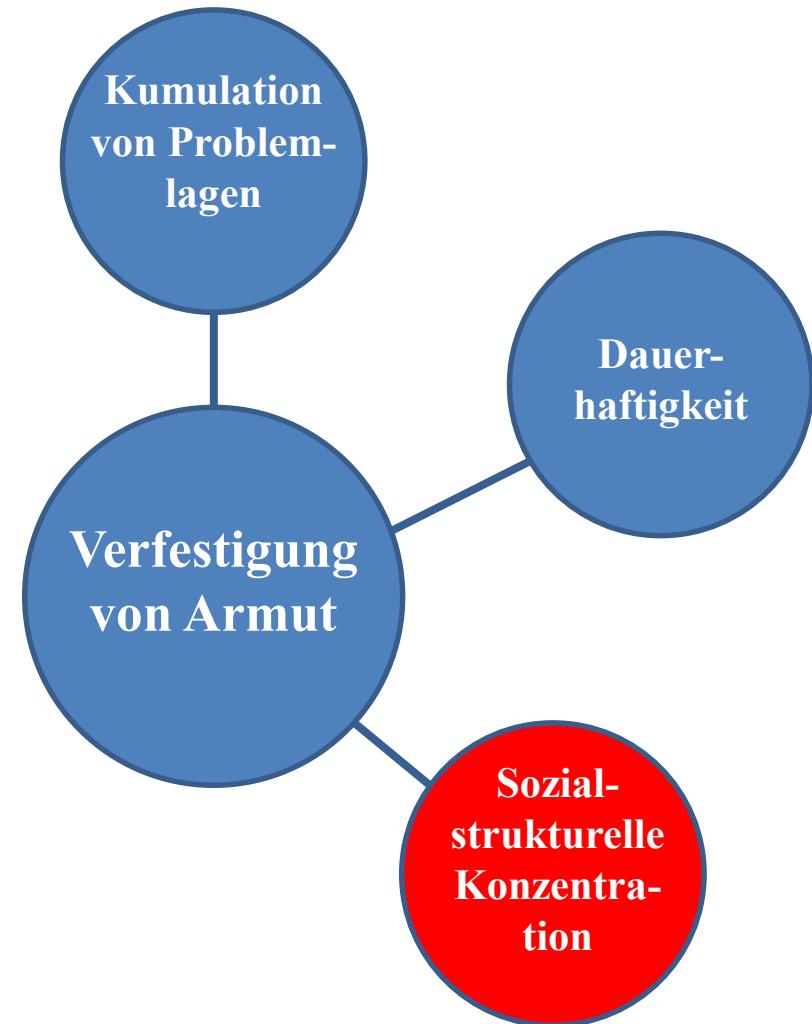








# Sozialstrukturelle Verfestigung: Risikogruppen der „verfestigten Armut“



# Risikofaktoren der Armut

Armutsrisko	steigend	gleichbleibend	sinkend
hoch	Alleinerziehende Geringqualifizierte Migrant:innen Jugendliche (17-27)	untere Berufsklassen 1-Personenhaushalte Paare mit 3+ Kindern	Ostdeutsche Personen mit Migrationsgeschichte Kinder (0-16)
gering	junge Erwachsene (28-35) Paare mit 1 Kind Paare mit 2 Kindern	Dorf/Kleinstadt Akademiker:innen	Alte (über 65)

---

# Soziale Lagen und Teilhabechancen

- Starke Korrelation mit
  - Bildungserfolg (der Jugendlichen)
  - Gesundheitszufriedenheit
  - Mietkostenüberbelastung
  - Kulturelle Aktivitäten
  - Geselligkeit
  - Politische Partizipation
  - Sport
  - Soziale Isolation

# Soziale Lagen und Teilhabechancen

- Starke und zunehmende Korrelation mit
  - Bildungserfolg
  - Gesundheitszufriedenheit
  - Mietkostenüberbelastung
  - Kulturelle Aktivitäten
  - Geselligkeit
  - Politische Partizipation
  - Sport
  - Soziale Isolation

# Sozialräumliche Segregation

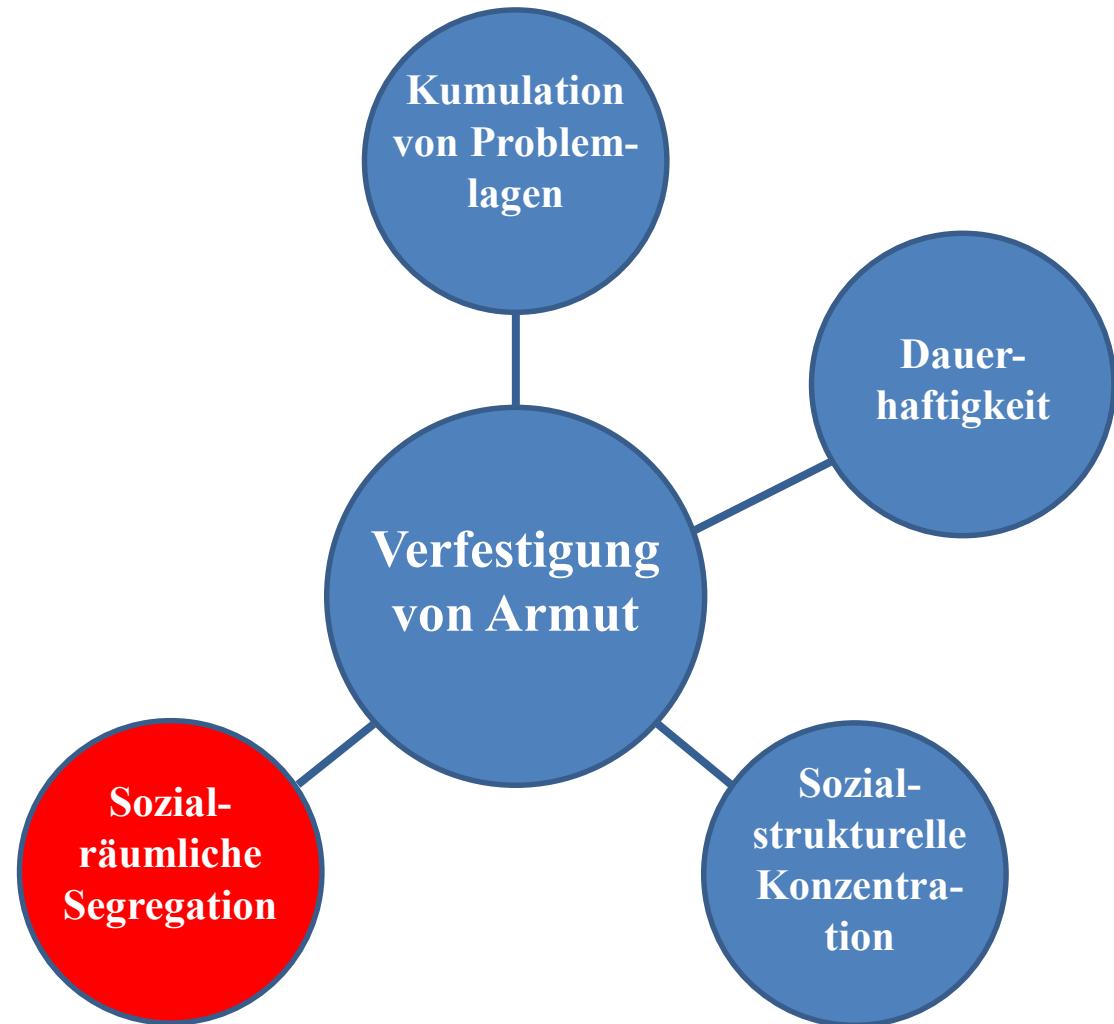
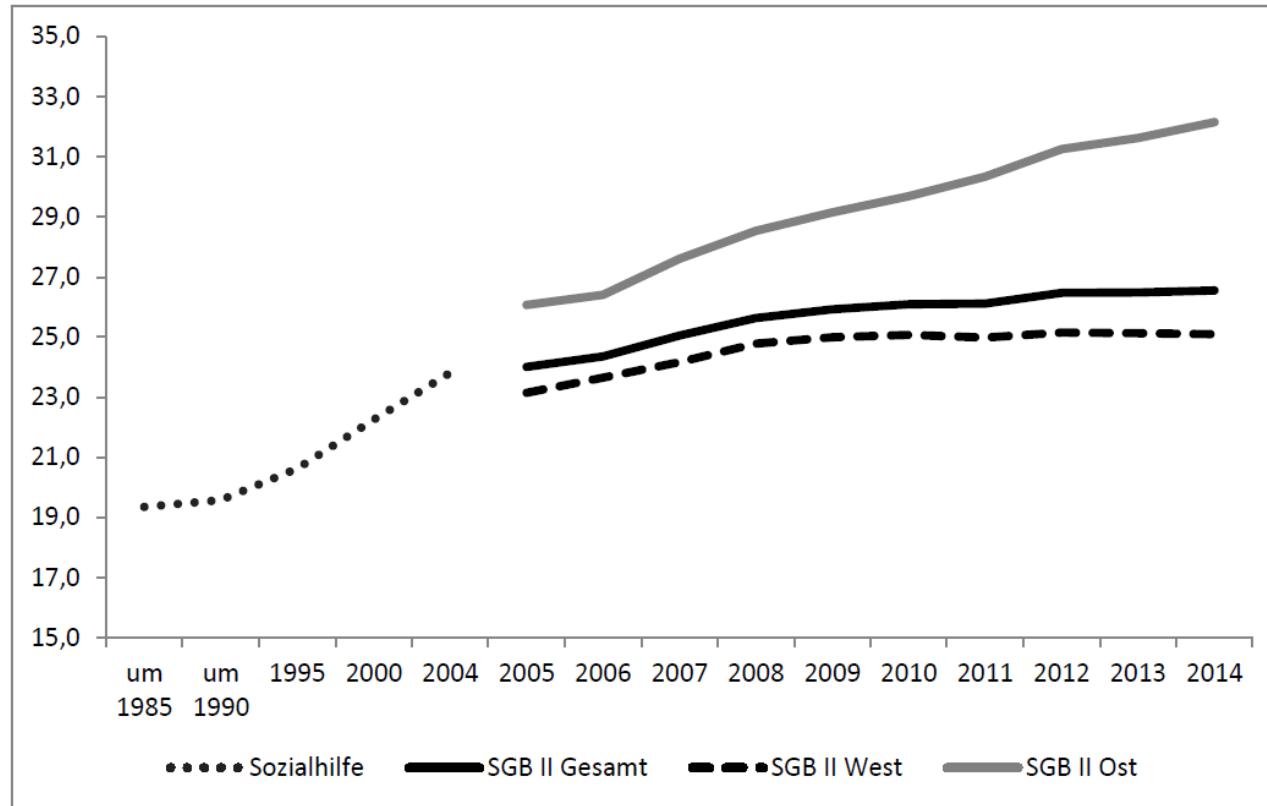


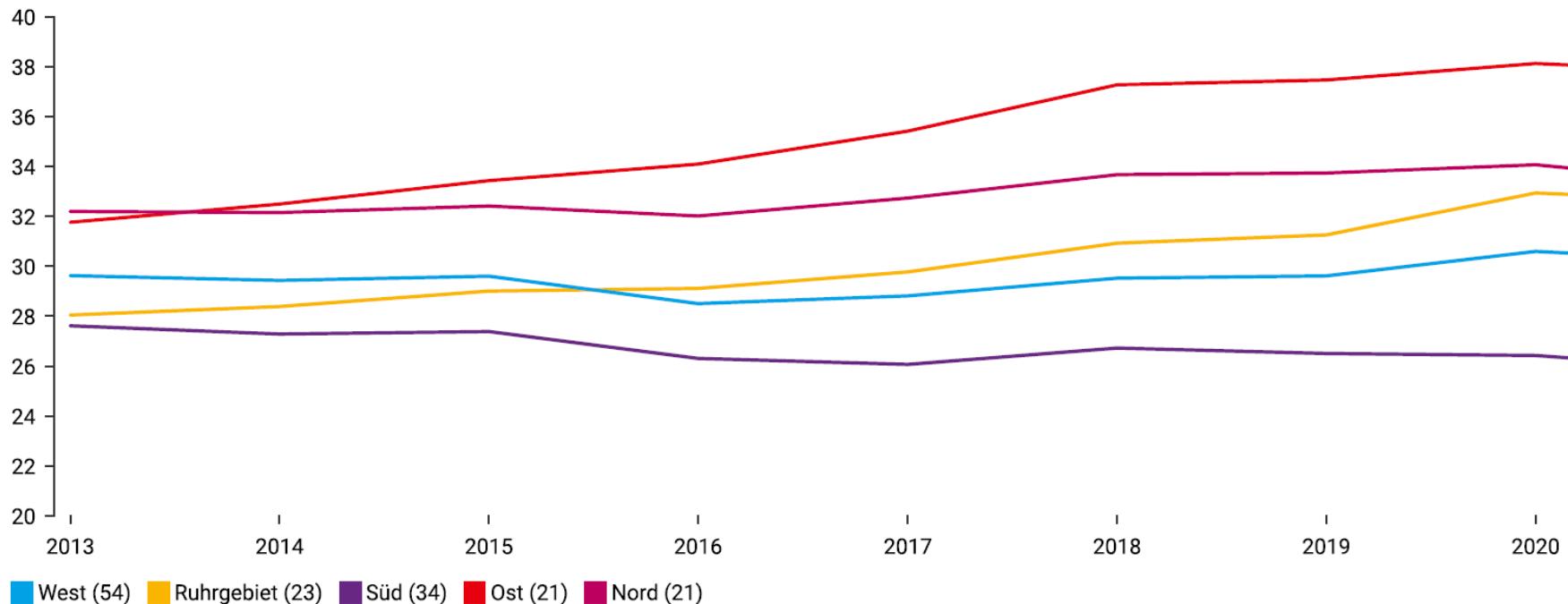
Abbildung 1: Entwicklung der sozialen Segregation (Segregationsindex SGB-II-Empfänger) in 74  
deutschen Städten 1990 bis 2014



Quelle: Bis 2004 s. Tabelle A 1. Werte für 1985 basierend auf sechs Städten, für 1990 auf vier, 1995 auf 11, 2000 auf 17 und 2004 auf 10. Ergebnisse ab 2005 entstammen eigenen Berechnungen (s. Tabelle A 5) mit der Innerstädtischen Raumbeobachtung des BBSR und Datenlieferungen 23 weiterer Städte, beginnend 2005 mit 48 Städten und anwachsend auf 73 Städte im Jahr 2014. Berlin wurde in dieser Betrachtung zu Ostdeutschland gerechnet.

► Abb 1 Entwicklung der Armutssegregation in 153 Städten nach Regionen

Segregationsindex



In Klammern ist jeweils die Anzahl der Städte angegeben, die in die Betrachtung eingeflossen sind.

Ost: Neue Länder und Berlin.

Ruhrgebiet: Alle Städte, die im Ruhrgebiet liegen.

Süd: Städte in Bayern und Baden-Württemberg.

Nord: Alle Städte in Niedersachsen, Schleswig-Holstein sowie die Freien Hansestädte Bremen und Hamburg.

West: Alle übrigen Städte im früheren Bundesgebiet.

Datenbasis: Bundesagentur für Arbeit. Arbeitslose, Personen in Bedarfsgemeinschaften und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im 1-Kilometer-Gitter, Auswertungen vom 22.12.22, 01.02.23, 24.04.23 und 11.09.23; eigene Berechnungen

# Intergenerationale Transmission „verfestigter Armut“



Kinder von 12-16 Jahre →  
Junge Erwachsene von 27-31 Jahre  
(→ Minimum 20 Jahre im SOEP)

Alter 27-31 Alter 12-16	Armut	Prekarität – untere Mitte	Mitte	Wohlstand/ Wohlhabend	Total
Armut	40%	52%	8%	0%	100% (n=37)
Prekarität	11%	56%	29%	5%	100% (n=25)
Mitte	1%	22%	49%	28%	100% (n=271)
Wohlhabenheit	0%	13%	30%	57%	100% (n=28)

SOEPv36, 1984-2017, Längsschnittpopulation (min. 20 Jahre im SOEP), ungewichtete Ergebnisse

# Entstehung und Bedeutung der sozialen Lage im Lebensverlauf

Expertengutachtum zum Siebten Armuts-  
und Reichtumsbericht der Bundesregierung

*Olaf Groh-Samberg, Wiebke Schulz, Jean-Yves Gerlitz,  
Henriette Bering, Joanna Przybys  
Universität Bremen, Socium*

# Motivation & Fragestellung

- Wie wahrscheinlich ist das Eintreten verschiedener **Lebensereignisse** ausgehend von der Zugehörigkeit zu einer sozialen Lage?
- Welchen Einfluss haben Lebensereignissen auf die **Mobilität** zwischen sozialen Lagen?

- Der Anstieg der Armut in Deutschland geht mit ihrer Verfestigung einher
  - keine „Verzeitlichung“ und „Individualisierung“ der Armut, sondern strukturelle Verfestigung
  - tendenziell noch größer werdende Teilhabeungleichheiten
  - weniger Zunahme von Abstiegen in Armut als Abnahme von Aufstiegen aus Armut
- Die Verfestigung der Armut ist ein sich selbst verstärkender, dynamischer Prozess
  - Kumulationen und Verfestigung von materiellen Problemlagen: Armut ist „mehr als die Summe als die Summe ihrer Teile“
  - Wechselwirkungen individueller und kontextueller Verfestigungen: Festsetzen von Armut in Biographien, Stadtteilen und Milieus

# Verfestigung von Armut als Entkopplung einer Unterschicht?

- Geringe Aufstiegsmobilität und Bildungschancen
- Hohe Stigmatisierung, starke Abgrenzungen „nach unten“
- Rückgang der politischen Repräsentation
- Fehlende Solidarisierung aus der „Mitte“ der Gesellschaft

# Armut/Ungleichheit und Zusammenhalt



Forschungsinstitut  
Gesellschaftlicher  
Zusammenhalt

# Forschungs- institut Gesellschaft- licher Zusammenhalt (FGZ)

- 11 Standorte
- Forschung und Transfer
- 200 Forscher:innen
- Forschungsdatenzentrum FDZ-FGZ
- gefördert vom BMBF/BMFTR
  - 1. Phase: 6/2020-5/2024
  - 2. Phase: 6/2024-5/2029

**Forschungsinstitut  
Gesellschaftlicher  
Zusammenhalt**

**... in  
Zahlen**

**2 Leitfragen**

- Was hält eine Gesellschaft zusammen, wenn sich die Welt rasant verändert?
- Wie kann dabei ein demokratischer Zusammenhalt entstehen?

**4 Themenfelder**

- Politik des demokratischen Zusammenhalts
- Sozioökonomische Status- und Verteilungsordnungen
- Infrastrukturen und öffentliche Güter
- Kulturelle Dynamiken des Zusammenhalts

**39 Arbeitspakete**

- interdisziplinär & standortübergreifend

**4 Alleinstellungsmerkmale**

- ortsteilvertreten
- interdisziplinär
- transferorientiert
- datenbasiert

**11 Standorte**

**24 Disziplinen**

Soziologie | Politologie | Kommunikations- und Medienwissenschaften | Geschichts- | Psychologie | Erziehungswissenschaft | Rechtswissenschaften | Wirtschaftswissenschaft | Informatik | Geographie u.v.m.

**140 Praxispartner**

**4 Datenerhebungen im Längsschnittdesign**

- German Social Cohesion Panel | Regionalpanel | Qualitatives Panel | Social Media Observatory
- Auswertung der Daten in regelmäßigen Publikationen, u.a. FGZ Zusammenhaltsbericht
- koordiniert am Forschungsdatenzentrum, akkreditiert vom Rat für Sozial- und WirtschaftsDaten

- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!